

Baugesuch für Hotel in Grengiols eingegeben

Vor zwei Jahren erhielt das Grengjer Hotelprojekt «Poort a Poort» den Innovationspreis «Goldener Caesar». Voraussichtlich können bald die ersten Gäste dort übernachten.

Die Idee hinter dem Hotelprojekt «Poort a Poort» in Grengiols ist simpel. Um den historischen Dorfkern zu erhalten und vermehrt zu beleben, sollen leerstehende Objekte als touristische Infrastruktur benutzt werden. Bereits im Jahr 2010 kam im Rahmen der Dorfkernentwicklung vom Landschaftspark Binnental der Gedanke eines dezentralen Hotels in Grengiols auf. Dessen Zimmer sollten in leerstehenden alten Wohnungen eingerichtet werden.

Nun geht es vorwärts. Zwei Wohnungen stehen kurz davor, zu Hotelzimmern umgebaut zu werden. Zugleich wird das Restaurant Bettlihorn zu neuem Leben erweckt. Mitten im Dorfkern gelegen, blieben dessen Türen seit dem Jahr 2015 geschlossen.

2,4 Millionen Franken Gesamtinvestitionen

Alljährlich wird der «Goldene Caesar» an innovative Projekte aus dem Goms und dem Bezirk Östlich Raron verliehen, dieses Jahr ist es am 23. September so weit. Dr. Franz Mattig und seine Tochter Claudia – Inhaber und Inhaberin der Treuhand- und Revisionsgesellschaft Mattig-Suter und Partner – stifteten diesen Preis, der 2008 zum ersten Mal verliehen wurde. Seit «Poort a Poort» diese Anerkennung im Jahr 2021 zugesprochen bekam, ist einiges gelaufen. «Wir erhielten die Zusage einer grossen Einzelspende, was als Türöffner für weitere Sponsoren wirkte», sagt Beat Ritz, Mitglied des Projektteams. Auf rund 2,4 Millionen Franken sollen sich die Gesamtinvestitionen im nächsten Jahr belaufen.



David Ritz (links) und Beat Ritz vom Projektteam «Poort a Poort» übergeben dem Gemeindepräsidenten Armin Zeiter (Mitte) das Baugesuch.

Bild: zvg

Vor wenigen Tagen haben die Verantwortlichen das Baugesuch eingegeben. «Nun hoffen wir, dass im Sommer 2024 die ersten Gäste in den Hotelzimmern übernachten können», so Projektleiterin Monika Holzegger.

Für das architektonische Konzept ist David Ritz zuständig. Nebst Monika Holzegger und Beat Ritz ist der einheimische Architekt die dritte treibende Kraft von «Poort a Poort».

Zeitzeuginnen des frühen 20. Jahrhunderts

Bis vor wenigen Jahren gab es noch drei Restaurants im

Dorfkern von Grengiols. Geblieben ist die «Grängierstuba» oder wie die Einheimischen sagen: «d'Unnerschta». Seit Herbst 2020 wird diese von Sophie und Waldemar Schön geführt. Im Geschoss über dem Restaurant wird eine Wohnung in Hotelzimmer umgebaut. Im ehemaligen Restaurant Bettlihorn, «d'Mittleschta», wird das neu gestaltete Restaurant als Begegnungsort von «Poort a Poort» entstehen. Im darüberliegenden Obergeschoss werden ebenfalls neue Hotelzimmer entstehen. «Insgesamt sieben Doppelzimmer wird das Angebot umfassen», sagt Architekt David Ritz.

Bei der Besichtigung der beiden Wohnungen, die zurzeit noch Zeitzeuginnen des frühen und mittleren 20. Jahrhunderts sind, wird schnell klar: Die Bausubstanz hat atmosphärische Qualitäten. Zugleich wird Wohnen in historischen Gebäuden stets beliebter – und sei es auch nur für ein paar Nächte. Besonders, wenn sich das Gebäude inmitten eines historischen Ortskerns befindet.

Pächter für Betrieb gesucht

22 leere Wohnungen gab es im Jahr 2020 im Dorf Grengiols. Den Dorfkern lebendig zu halten, ist ein grosses Anliegen des Projekts «Poort a Poort», das seit 2019 als Stiftung organisiert ist. «Wenn die Besitzer eigene Pläne für die leer stehenden Wohnungen haben, sind wir noch so dankbar. Wir kommen dann zum Zug, wenn solche Initiativen fehlen», sagt Beat Ritz.

Türe an Türe oder eben «Poort a Poort» mit Einheimischen zu leben, gehört zum Reiz eines authentischen Ferienerlebnisses. Damit dieses in Grengiols gelingen kann, suchen die Verantwortlichen nach einer Pächterin oder einem Pächter. «Am idealsten wäre wohl gleich ein Pächterpaar», meint Monika Holzegger.

Zu den Aufgaben des Pächters gehört zum einen die Führung des Restaurants Bettlihorn, das komplett umgebaut wird. Auf der anderen Seite gilt es für die künftigen Pächter, den Hotelbetrieb mit sieben Doppelzimmern zu leiten. Der Startschuss für das dezentrale Hotel «Poort a Poort» soll im Sommer 2024 fallen. (wb)